

POWERPLAY



HEILBRONNER FALKEN 2017/2018

17.12.2017 | AUSGABE 13

Heilbronner Falken vs Eispiraten Crimmitschau





CHANGEDRIVEN

Unsere zukunftsweisenden Technologien werden die Mobilität von morgen nachhaltig verändern. Erleben Sie unsere innovativen Lösungen für Verbrennungsmotoren, Hybrid- und Elektroantriebe auf www.rheinmetall-automotive.com

Technologies from Rheinmetall.
SOLUTIONS FOR A CHANGING WORLD.

 **UNSER HERZ SCHLÄGT
FÜR IHREN ANTRIEB.**

 **RHEINMETALL
AUTOMOTIVE**

Mit dem Auswärtsspiel am Freitag in Bad Nauheim ist die Hälfte der Hauptrunde der aktuellen Saison Geschichte. Vor diesem Spiel liegen unsere Falken auf Platz 11 der Tabelle, mit einem Punkt Rückstand auf die Wölfe aus Freiburg, die allerdings auch eine Partie mehr absolviert haben. Zwischenzeitlich lagen die Falken bereits auf dem heiß ersehnten 10. Platz, der zur Teilnahme an den Pre-Playoffs berechtigt. Leider wurde dieser Platz nach nur vier Punkten aus den letzten vier Spielen wieder abgegeben. Das letzte Wochenende offenbarte zwei Gesichter unserer Mannschaft. Am Freitagabend hatten die Falken das Auswärtsspiel in Bayreuth gegen dezimierte Tigers mit 5:2 gewonnen. Neuzugang Marcel Melicherčík hatte im Falkentor dabei einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Am Sonntag hingegen mussten unsere Jungs eine 1:4 Niederlage gegen den SC Riessersee einstecken. Während hinten Neu-Falke

Melicherčík erneut eine ordentliche Leistung ablieferte, wollte im Sturm an diesem Sonntag kaum etwas gelingen. Die Mannschaft von der Zugspitze hingegen nutze die sich ihnen bietenden Chancen und konnte mit drei Punkten im Gepäck die Heimreise antreten. An diesem Wochenende treten die Falken mit dem EC Bad Nauheim und den Eispiraten Crimmitschau gegen Teams an, gegen die in dieser Saison schon Siege gefeiert wurden und die in der Tabelle noch in recht unmittelbarer Reichweite zu finden sind. Mit einem erfolgreichen Wochenende sollte die Rückkehr auf den 10. Tabellenplatz wieder in greifbare Nähe kommen.

Wir wünschen unseren Jungs viel Erfolg und unseren verletzten Spielern Corey Mapes, Patrick Kurz und Markus Eberhardt nach wie vor eine schnelle Genesung.

Philipp Milbich (Redaktionsleitung)





Das letzte Heimspiel vor Weihnachten bringt die Eispiraten Crimmitschau in die Kolbenschmidt-Arena. Das Team von Trainer Kim Collins war zu Beginn der Saison eine der Überraschungen der Liga, als man furios startete, unter anderem mit einem deutlichen Auswärtssieg in Heilbronn am zweiten Spieltag, und sich im oberen Tabellen-drittel positionierte. Mittlerweile hat man sich allerdings wieder im Tabellenmittelfeld eingefunden, da es auch abzusehen war, dass das Team langfristig nicht mit den sogenannten „Big Dogs“ der Liga mithalten kann. Dennoch präsentieren sich die Westsachsen in dieser Saison sehr stark und sind mit ihrer aktuellen Lage immer noch voll im Soll. Die letzte Partie zwischen beiden Teams fand Ende November unter der Woche im Crimmitschauer Sahnpark statt und sah einen Auswärtssieg der Falken, die sich damit zumindest etwas für die Niederlage am zweiten Spieltag zu Hause revanchieren konnten. Dieser dritte Vergleich dürfte eine ganz wichtige Partie werden. Gelingt es den Falken, die Punkte in der Käthchenstadt zu behalten, kann man sich möglicherweise im unteren Tabellenmittelfeld festsetzen. Doch auch die Konkurrenz und speziell die Gäste werden angesichts der engen Tabellsituation alles daran setzen zu punkten. Dennoch sollten die Falken in dieser Partie alle Chancen haben, sich und ihren Fans ein frühzeitiges Weihnachtsgeschenk zu machen.

Torhüter: Im Tor mussten die Verantwortlichen vor kurzem einen herben Verlust mit dem Abgang des Kanadiers Olivier Roy hinnehmen, den es in die DEL zog. Er war als wichtiger Stützpfeiler geplant und sollte den jahrelangen Leistungsträger Ryan Nie ersetzen. Diesen Part muss nun der Deutsch-Amerikaner Brett Kilar übernehmen, der aber im Gegensatz zu Roy keine Kontingentstelle belegt. Er konnte in seinen ersten Partien schon ansprechende Leistungen zeigen und kann sich am Ende als Glücksgriff erweisen. Den Part des Back-Up Goalies übernimmt weiterhin Clemens Ritschel,



André Schietzold

der aber wie unter Vorgänger Roy auch hinter Kilar wohl nur sehr sporadisch zum Einsatz kommen dürfte.

Verteidiger: Die Defensive der Eispiraten hat mit dem Slowenen Ales Kranjc einen offensivstarken Vertreter seines Faches in ihren Reihen, der sein Potenzial schon letzte Saison in Bad Nauheim angedeutet hat. Er soll zusammen mit dem Deutsch-Amerikaner Will Weber und dem Deutsch-Kanadier Brock Maschmeyer, der während der Saison aus Bremerhaven zum Spielpraxis sammeln kam, die Defensive führen. Maschmeyer konnte in seinen bisherigen Partien auch ein starkes Offensivrepertoire andeuten, so dass er eine klare Verstärkung sein dürfte. Zwei weitere wichtige Spieler sind André Schietzold, den man den Falkenfans nicht mehr vorstellen muss, und Elia Ostwald, der zwar als Verteidiger verpflichtet wurde und diese Position die letzten Jahre auch innehatte, zwischenzeitlich aber auch wieder als Stürmer

GEGNER



auflaufen darf. Verletzungsbedingt aussetzen musste vor einiger Zeit Danny Pyka, der ebenfalls ein wichtiger Baustein der Eispiraten Defensive ist.

Stürmer: Im Sturm gab es parallel zum Tausch im Tor die logische Verpflichtung eines zusätzlichen Kontingentspielers in Form des Kanadiers Scott Allen, der letzte Saison noch in der AHL spielte. Dazu kommen die etatmäßigen Kontingentspieler, der Finne Ossi Saarinen sowie der US-Amerikaner Robbie Czarnik. Beide haben sich bisher als gute Kontingentspieler erwiesen und sind stets torgefährlich. Bei den deutschen

Spielern ragen vor allem Patrick Pohl und der Deutsch-Kanadier Jordan Knackstedt hervor. Gerade Knackstedt hat seinen Wert in der DEL2 vor einigen Jahren unter Beweis stellen können, als er in den Playdowns ein entscheidender Faktor für sein damaliges Team, die Buron Joker Kaufbeuren, war. Die pure Erfahrung strahlt ohne Zweifel Ivan Ciernik aus, dem man jedoch den Herbst seiner großen Karriere mittlerweile klar anmerkt. Dennoch hat er immer noch ein starkes Händchen und ist keinesfalls zu unterschätzen. Komplettiert werden die Offensivreihen durch Dominic Walsh, Vincent Schlenker und Erik Gollenbeck.



HEAD TO HEAD



Heilbronner Falken		Eispiraten Crimmitschau
Platz 11, 28 Pts, 80:91 Tore	Bilanz	Platz 7, 39 Pts, 74:90 Tore
Platz 14, 13 Pts, 41:46 Tore	zu Hause	Platz 8, 21 Pts, 39:42 Tore
Platz 9, 15 Pts, 39:45 Tore	auswärts	Platz 6, 18 Pts, 35:48 Tore
Brandon Alderson 28 Pts (12+16)	Topscorer	Jordan Knackstedt 33 Pts (12+20)
Brandon Alderson 12	Toptorjäger	Jordan Knackstedt, Robbie Czarnik 12
Justin Maylan 19	Topassisten	Jordan Knackstedt 20
Jordan Heywood 17 Pts (6+11)	Topverteidiger	Ales Kranjc 15 Pts (1+14)
Brandon Alderson 60 Strafmin.	„Bad Guy“	Will Weber 45 Strafmin.
Leon Frensel SVS% 89,6%	Topgoalie	Brett Kilar SVS% 88,27%
Platz 12, 15,32 Min/Spiel	Strafzeiten	Platz 2, 9,8 Min/Spiel
Platz 14, 72,2 %	Unterzahlbilanz	Platz 12, 75,8 %
Platz 14, 12 %	Überzahlbilanz	Platz 4, 20,9 %
3:0 EC Bad Nauheim (A)	Höchste Niederlage	7:0 EC Kassel Huskies (A)
4:0 Dresdner Eislöwen (H)	Höchster Sieg	5:2 Bayreuth Tigers (H)
Platz 14, 1.356	Zuschauerschnitt	Platz 8, 2.168

STATISTIK



Position	Club	Spiele	Punkte	Tore:Gegentore	Tordifferenz
1	Bietigheim Steelers	25	56	92:68	+24
2	Löwen Frankfurt	25	51	107:80	+27
3	EC Kassel Huskies	25	49	98:69	+29
4	Dresdner Eislöwen	26	48	82:69	+13
5	SC Riessersee	25	44	83:74	+9
6	Ravensburg Towerstars	27	43	106:86	+20
7	Eispiraten Crimmitschau	25	39	74:90	-16
8	ESV Kaufbeuren	25	36	81:71	+10
9	EC Bad Nauheim	25	34	67:81	-14
10	EHC Freiburg	26	29	71:88	-17
11	Heilbronner Falken	25	28	80:91	-11
12	Lausitzer Füchse	25	27	64:92	-28
13	Bayreuth Tigers	25	24	58:92	-34
14	Tölzer Löwen	25	23	82:94	-12

(Stand: 14.12.2017)

Topscorer Falken	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Spieler	Brandon Alderson	Justin Maylan	Kevin Lavallée
Tore	12	6	10
Assists	16	19	11
Punkte	28	25	21
Spiele	25	25	24

Topscorer Eispiraten	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Spieler	Jordan Knackstedt	Robbie Czarnik	Patrick Pohl
Tore	13	13	10
Assists	20	18	19
Punkte	33	31	29
Spiele	25	25	25



AUFSTELLUNG GAST



Tor:

29 Clemens Ritschel
35 Brett Kilar

Verteidigung:

4 Brock Maschmeyer
13 André Schietzold
15 Ole Olleff
17 Elia Ostwald
40 Philipp Halbauer
48 Danny Pyka
78 Will Weber
87 Ales Kranjc

Sturm:

8 Dominic Walsh
9 Scott Allen
14 Erik Gollenbeck
16 Vincent Schlenker
19 Jordan Knackstedt
23 Ossi Saarinen
27 Ivan Ciernik
28 Patrick Pohl
50 Christoph Kabitzky
77 Robbie Czarnik

Trainer:

Kim Collins



SCHIEDSRICHTER



Hauptschiedsrichter

Robert Paule
Stefan Vogl

Linienrichter

Tino Thönelt
Peter Wagner

AUFSTELLUNG FALKEN

 # 29 Moritz Ertl (Torhüter)	 # 83 Marcel Melicherik (Torhüter)	 # 97 Leon Frensel (Torhüter)	 # 4 Jordan Heywood (Verteidiger)	 # 8 Stephan Kronthaler (Verteidiger)
 # 10 Christoph Eckl (Verteidiger)	 # 17 Henry Martens (Verteidiger)	 # 24 Corey Mapes (Verteidiger)	 # 44 Marcus Götz (Verteidiger)	 # 96 Patrick Kurz (Verteidiger)
 # 7 Kyle Helms (Stürmer)	 # 12 Justin Kirsch (Stürmer)		 # 14 Kevin Lavallée (Stürmer)	 # 19 Brandon Alderson (Stürmer)
 # 27 Dennis Palka (Stürmer)	 # 36 Jonas Schlenker (Stürmer)	 # 40 Michael Fink (Stürmer)	 # 47 Justin Maylan (Stürmer)	 # 68 Tim Bernhardt (Stürmer)
 # 71 Mark Heatley (Stürmer)	 # 81 Brad Ross (Stürmer)	 # 92 Richard Gelke (Stürmer)	 Gerhard Unterluggauer (Cheftrainer)	 Marco Schütz (Assistententrainer)



Auf ein Wort mit Stephan Kronthaler:

Es ist Halbzeit in der DEL2 und die Falken blicken auf eine eher durchwachsene erste Hälfte zurück. Auch das vergangene Wochenende brachte mit drei Punkten beim direkten Konkurrenten Bayreuth Licht, aber auch Schatten durch die Heimniederlage gegen den SC Riessersee. Seine Eindrücke der Spiele und was seine Gründe waren von Rosenheim nach Heilbronn zu wechseln, das hat uns Stephan Kronthaler nach dem Heimspiel erzählt.

Powerplay: Am Freitag in Bayreuth seid ihr gegen eine sehr dezimierte Heimmannschaft (11 Feldspieler) zu einem relativ souveränen 5:2 Sieg gekommen. Trotzdem konnten die Tigers mit 48 Schüssen auf euer Tor doch ganz ordentlich mitspielen. Wie hast du die Partie erlebt?

Stephan Kronthaler: Ich finde Bayreuth ist gleich sehr gut aus der Kabine gekommen. Wir hatten noch die Fahrt mit dem Schneechaos auf den Straßen in den Beinen. Sie haben sehr unangenehm für uns gespielt, wir hatten am Anfang ein bisschen Probleme damit zurecht zu kommen. Bayreuth hat viel auf unser Tor gebracht, gerade nach den Bullies waren sie sehr gefährlich. Im Laufe des Spiels hat sich dann aber doch die größere Manpower durchgesetzt und wir konnten unsere Chancen, die wir hatten, dann auch verwerten.

PP: Es heißt, dass es gerade gegen so angeschlagene Mannschaften schwer ist zu spielen, dass es eventuell ein Kopfproblem geben könnte und sie unterschätzt werden. Wie siehst du das?

SK: Nein, das glaube ich nicht. Ich denke fast jeder Spieler war auch schon mal in solch einer Situation mit wenigen Leuten, wo man dann auch nicht die Reihen so hat wie man es gewohnt ist, aber ich hatte da immer das Gefühl, dass man da als Team enger zusammenrückt



und sich noch mehr auf den Kampf bzw. die Zweikämpfe konzentriert. Damit haben wir uns auch schwer getan und sie haben uns einen großen Kampf geliefert. Ich sag da auch wirklich „Hut ab“, das ist wirklich nicht einfach. Nichtsdestotrotz bin ich aber froh, dass wir am Schluss auch die drei Punkte holen konnten. Es ist schlicht und ergreifend aber auch so, dass das von uns erwartet wird, dass das so ein Pflichtsieg im Endeffekt war.

PP: Gegen den SC Riessersee war, wie in einigen Spielen zuvor, die Chancenverwertung und das Powerplay ein Problem. Kannst du das irgendwie erklären was da los ist?

SK: Ich finde man muss das ein bisschen differenzieren. Gerade gegen Bad Tölz letzte Woche hatten wir viele Chancen und haben nur ein Tor reingebracht. Gegen den SC Riessersee hatten wir, gerade in den ersten beiden Dritteln Probleme, dass wir in die wirklich gefährlichen



Zonen reinkommen, dass wir auch mal eine Nachschusschance kreieren, da ist Garmisch sehr gut hinten drin gestanden und haben uns dann wiederum sehr gut unter Druck gesetzt. Das ist das eine, das andere ist, dass einfach nicht jeder Abend gleich ist und manchmal fällt die Scheibe, blöd gesagt, nicht rein. Das ist so eine Floskel, die kann man wahrscheinlich nicht mehr hören, aber manchmal ist es so und dann kriegt man die Tore einfach auf der eigenen Seite.

PP: Ihr seid ja in den letzten Spielen in der Verteidigung durch die Verletzungen von Corey Mapes und Patrick Kurz ebenfalls dezimiert. Merkt ihr das, reicht die Kraft noch?

SK: Ich finde, solange wir diesen normalen Rhythmus mit zwei Spielen am Wochenende haben, ist das eigentlich mit fünf Verteidigern ganz gut zu stemmen. Es darf halt auch nicht mehr passieren, denn mit vier Verteidigern wird's dann halt schon ein bisschen dünn, aber in den Wochen, wenn jetzt auch Dienstag ein Spiel ist, dann merkt man schon, dass es an die Substanz geht. Wenn man es vorher weiß, sich darauf einstellen kann und dann auch darauf achtet, sich seine Kräfte einzuteilen, kann man damit ganz gut zurechtkommen, aber optimal ist es natürlich trotzdem nicht.

PP: Wie ist das für dich als Verteidiger, wenn vorne die Chancen nicht genutzt werden, geht dir da manchmal durch den Kopf „reißt euch mal zusammen“?

SK: (lacht) Eigentlich nicht. Ich möchte ja auch nicht, wenn mir mal hinten einer durchwitscht, dass die Stürmer sowas ähnliches denken, deswegen halte ich mich da an die goldene Regel und gehe einfach davon aus, dass jeder hier sein bestes gibt und die Stürmer mit 100% versuchen ein Tor zu schießen, so wie ich mit 100% versuche ein Tor zu verhindern. Torchan-

cen sind immer eine Summe aus Aktionen und Reaktionen. Wenn einzelne Spieler gute Aktionen bringen und im gleichen Moment der Gegenspieler vielleicht einen Fehler macht, dann entstehen einfach die Chancen. Das ist nicht nur von einem selbst abhängig, man ist in gewissem Sinne auch vom Gegner abhängig. Wir spielen ja mit zwei Mannschaften und nicht Ping Pong gegen die Wand. Es gibt Abende, da hat der Gegner eben was dagegen, dass man in die gefährlichen Zonen kommt und dann muss man das auch akzeptieren und der Wahrheit ins Auge sehen.

PP: Letzte Saison haben die Falken gegen dich und die Starbulls Rosenheim den Klassenerhalt geschafft. Warum hast du dich entschieden nach Heilbronn zu wechseln und was sind deine Ziele?

SK: Ich möchte auf alle Fälle hier die Playoffs erreichen, ich bin hier her gekommen, weil ich in dem Standort sehr viel Potenzial sehe. Ich hatte auch im Sommer dann ein gutes Gespräch mit Atilla Eren und Gerhard Unterlugauer, das hat mich einfach überzeugt. Ich sehe auch in unserer Mannschaft noch sehr viel Potenzial, aber wir haben gerade in den ersten Spielen nicht das abgeliefert, wozu wir im Stande sind. Es ist ein Prozess, wir müssen den Weg einfach weitergehen. Ein ehemaliger Trainer hat mir mal erzählt, dass er im Bauunternehmen seines Vaters einen großen Betonblock mit einem Hammer auseinanderbrechen sollte. Er sagte „wie soll ich das denn nur mit dem Hammer machen?“ und sein Vater antwortete „du musst einfach schlagen bis er bricht!“ und so müssen auch wir einfach weiter jeden Tag dran bleiben, mit der gleichen Energie und irgendwann wird man belohnt werden, wenn man es sich verdient hat.

WEIHNACHTSTREFFEN



Auch in diesem Jahr folgten unsere Spieler am Samstag, den 09. Dezember 2017 der Einladung der Firma Waldenmaier Büroorganisation zum „Weihnachtstreffen“. Neben dem traditionellen

Stockbrotbacken durfte sich jeder Spieler noch seinen passenden Weihnachtsbaum aussuchen. Wir bedanken uns für die Einladung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



92 RICHARD GELKE

Warum Eishockey und kein anderer Sport?

In Weißwasser gab es nicht so viel Auswahl. Meine damalige Kindergärtnerin Frau Götz ist die Mutter von Thomas Götz, der bei den Lausitzer Füchsen spielt. Mit ihr waren wir öfter Eislaufer. Dabei bin ich dann geblieben.

Warum im Angriff?

Eigentlich wollte ich mal Torhüter werden, aber der Trainer fand Sturm besser.

Hat deine Rückennummer eine Bedeutung?

Das ist mein Geburtsjahr.

Dein Schläger – „customized“ oder „von der Stange“?

Customized

Dein bisheriges sportliches Highlight?

Der Aufstieg mit der U20-Nationalmannschaft, mein erstes DEL-Spiel mit Mannheim und mein erstes Tor.

Kannst du dich an dein erstes Tor noch erinnern?

Das war am Geburtstag meines Vaters für die Falken in Schwenningen.

Gibt es einen Traum, den du dir noch erfüllen möchtest?

Einmal Meister werden und so lange wie möglich, so hochklassig wie möglich zu spielen.

In welchem Stadion würdest du gerne mal spielen?

Im Centre Bell in Montreal.

Der unbequemste Gegenspieler:

Früher, in meinen ersten Jahren, war es immer Andrew McPherson. Jetzt gibt es eigentlich keinen mehr.



Lieber ein Tor oder einen Assist?

Ein Sieg ist viel wichtiger!

Ein Empty Net-Tor...

...hat mir mein zweites Saisontor gebracht.

Wer wäre im Fall der Fälle der beste Not-Goalie der Mannschaft?

Krulli.

Dein Alternativjob im Eishockey?

Betreuer oder Fitnesscoach würde ich gerne machen.

Wenn ich beim Spielen einen Zahn verliere...

...sehe ich nicht mehr so schön aus ;-)

Wenn ich 1 Mio. im Lotto gewinne...

...lege ich sie gut an, baue ein Haus und lebe ruhiger.

Hast du vor dem Spiel ein Ritual?

Ich staple vor dem Spiel immer die Pucks und gehe mit Tim Bernhardt laufen.



Ich wollte unbedingt in Heilbronn spielen, weil...

...es eine Herzensangelegenheit ist und ich gerne hier spiele.

Diese Durchsage über mich wünsche ich mir im Stadion:

Gamewinner in der Meisterschaft.

2 Minuten für unnötige Härte nehme ich in kauf, wenn...

...ein Mitspieler unfair gecheckt wird oder in den Torwart rennt.

Das geht mir auf der Strafbank durch den Kopf:

Ganz schön kalt hier.

Meine Regeländerung für die kommende Saison:

Dass die härteren Checks nicht immer gleich bestraft werden.





92 RICHARD GELKE



Bernie Wolfe, Denis Herron, Rogie Vachon, Bernie Parent, Ken Dryden, Gary Bromley, Michel Dion, Grant Fuhr, Pelle Lindbergh, Michel Larocque, Mike Palmateer, Gilles Meloche oder Gilles Gratton...

Diese Namen der NHL-Torhütergeschichte mögen nur älteren oder eingefleischten NHL-Fans ein Begriff sein, oder aber Liebhabern von klassischen Torhütermasken. Alle diese Spieler trugen im Laufe ihrer Karriere Masken aus Fiberglas, die aufgrund ihres Designs zum Klassiker geworden sind. Außerhalb der Eishockeywelt erlangte dieser Typ der Torhütermaske, der hauptsächlich in den 70er Jahren getragen wurde, durch die Verwendung im Horrorfilm „Freitag der 13.“ Bekanntheit. Der ehemalige Ravensburg Towerstars-Goalie Christian Rohde trug in der Saison 13/14 eine Maske, die im Design der Maske von Boston Bruins Goalie Gerry Cheevers aus den 70ern lackiert war.

In der Nähe von Bad Tölz in Oberbayern hat sich Markus Maier dem Hobby verschrieben, diese historischen Masken originalgetreu in Profiqualität herzustellen.

Powerplay: Wie bist du auf die Idee gekommen historische Masken nachzubauen?

Markus Maier: Die alten Masken haben mich schon immer fasziniert. Als ich mit Eishockey angefangen habe, war gerade die Zeit, in der man im Tor nur mit Helmen mit Gitter spielen durfte. Die heutigen Gittermasken wurden in Deutschland erst erlaubt, als ich in der Jugend oder Schülermannschaft gespielt habe. Mein Opa hatte mir eine echte „alte Maske“ geschenkt, als ich ca. 11 Jahre alt war. Damit waren meine Freunde und ich die Könige auf der Straße und im Winter auf dem Weiher! Ein Tennisball vermischt mit Kiesel und Wasser brennt nämlich auf der Backe. Die Maske besitze ich übrigens noch und ich habe vor sie auch mal nachzubauen.



Auf die Idee bin ich vor Jahren gekommen, als ich gemerkt habe, wie schwierig es in Europa ist an wirklich gute Masken zu kommen. Es gibt, soweit ich weiß, nur einen Maskenbauer in Finnland, der Top-Qualität baut. Die Masken, die man hier manchmal auf eBay und sonstigen Shops findet, kommen irgendwie aus Thailand oder Griechenland. Auf den Fotos sehen sie ganz gut aus und sind billig, haben aber mit einer echten Eishockeymaske nichts zu tun. Also habe ich mich damit beschäftigt sie selbst zu bauen!

PP: Warum hast du dich gerade für alte Masken entschieden?

MM: Weil ich finde, dass sie mehr Charakter haben als diese aus der Presse kommenden „modernen“ Masken. Ich will aber nicht ausschließen, dass ich mich mal an einem eigenen Modell für eine moderne Maske versuche.

PP: Welchen Bezug hast du zum Eishockey?

MM: Mein Vater und meine Onkel haben alle beim EC Bad Tölz und anderen hochklassigen Vereinen gespielt. Ich habe selbst mit drei Jahren angefangen und habe ca. 13 Jahre hauptberuflich im Tor gespielt.



PP: Welche Vorkenntnisse und Fähigkeiten hast du mitgebracht um die Masken so detailgetreu nachzubauen?

MM: Vorkenntnisse? Es war eine Menge „Try an error“. Man sollte schon handwerklich etwas geschickt sein. Vorkenntnisse mit GFK (Glasfaserverstärktem Kunststoff, Anm. d. Red.) und Formenbau schaden nicht. Ich tausche mich seit zwei Jahren auch mit einem der Top Maskenbauer in USA aus.

PP: Welche Materialien verwendest du?

MM: Bei den Materialien benutze ich nur hochwertigstes Epoxid und Glasfaser, welches für die Luftfahrt eingesetzt wird. Ich könnte auch billiges Material verbauen, aber das ist nicht mein Anspruch! Ich baue jede Maske so, als würde ich sie für mich bauen!

PP: Welche Arbeitsschritte sind nötig um eine historische Maske zu bauen?

MM: Als erstes das Modellieren des Modells und der Formenbau. Dann wird die Maske von Hand mit 8-11 Lagen GFK laminiert. Bei manchen Modellen müssen zwischen den Lagen noch Details aufgebracht werden. Die harte Maske wird dann entformt, bevor die Löcher angezeichnet werden. Dann wird geschnitten, gefeilt und geschliffen. Zum Schluss wird die Maske lackiert. Je nach Modell und Aufwand brauche ich mindestens 4-5 Stunden Arbeitszeit, dazwischen noch einiges an Zeit zum Trocknen und Härten.

PP: Woher hast du die Formen und Modelle?

MM: Die Formen modelliere ich mir zum Teil komplett selbst. Wenn ich das Glück habe an eine originale Maske oder den Abdruck eines Originals zu kommen, fertige ich einen Abdruck.

PP: Wo arbeitest du?

MM: Ich arbeite bei mir zu Hause, wo ich eine Werkstatt für die „sauberen“ Arbeitsschritte habe. Geschliffen, gebohrt und geschnitten wird im „Schupfn“.

PP: Seit wann machst du das alles?

MM: So, dass ich mit der Herstellung zufrieden bin, seit etwa einem Jahr. Angefangen habe ich nur für mich, dann wollten Freunde welche, jetzt seit kurzem nehme ich auch Aufträge von Kunden an. Alle paar Monate kommt ein neues Modell dazu.

PP: Wie kann man dich bei Interesse kontaktieren?

MM: Über meine Facebookseite M-Masken (www.facebook.com/MoreMasken) oder per Mail unter maiermarkus77@gmail.com.

PP: Vielen Dank für die Einblicke in dein außergewöhnliches Hobby!





...dass zur Abwechslung ein Trainergespann seinen Job langfristig sichern konnte?

Die Schwenninger Wild Wings gaben vor dem vergangenen Wochenende bekannt, dass die Verträge mit ihrem Trainer-Trio für weitere zwei Jahre verlängert wurden. Damit stehen Chefcoach Pat Cortina, Co-Trainer Petteri Väkiparta und Torwarttrainer Ilpo Kauhanen für zwei weitere Spielzeiten an der Bande der Schwarzwälder. Die Wild Wings konnten mit zwei Siegen am Wochenende ihren fünften Tabellenplatz zementieren.

...dass die Dresdner Eislöwen auf die Verletzung von Torwart Sebastian Stefaniszin reagiert haben?

Die Eislöwen aus Dresden meldeten Ende letzter Woche eine neue Nummer Zwei im Tor. Der 25jährige Henning Schroth kommt von den EV Lindau Islanders aus der Oberliga Süd und ersetzt Backup Sebastian Stefaniszin, der sich Anfang Dezember eine Knieverletzung zuzog und mehrere Wochen ausfällt. Schroth ist in der DEL2 kein Unbekannter: In seiner Karriere absolvierte er insgesamt bereits 26 DEL2-Spiele für Frankfurt und Crimmitschau.

...dass in der NHL ab der Saison 2020/2021 vielleicht ein 32. Team antreten darf?

Die Zeichen stehen gut für die US-Westküstenstadt Seattle: Der Stadtrat segnete die Pläne für die Generalrenovierung der bereits in die Jahre gekommenen KeyArena für rund 600 Millionen US-Dollar ab. Als Investoren stehen der Investmentbanker David Bonderman und der Filmmacher Jerry Bruckheimer dahinter. Dank der Renovierung steht Seattle nun die Türe in die NHL offen. Die Liga-Bosse entschieden, dass Seattle einen Testdauerkartenverkauf starten und sich um eine Teamlizenz in der NHL bewerben darf. Gleiches haben die Golden Knights aus Las Vegas vor der aktuellen Saison durchgeführt und durften im Anschluss als 31. Team in der NHL an den Start gehen.

...dass Münchens Torhüter Leggio mit einer „groben Unsportlichkeit“ für eine Regeländerung in der DEL sorgte?

Es war der Aufreger des Wochenendes in der DEL: Münchens Goalie David Leggio beendete im Spiel gegen Bremerhaven kurzerhand einen Konter, indem er sein Gehäuse aus den Angeln hob. Den darauf erteilten Penalty für Bremerhaven konnte er halten. Das Spiel ging am Ende mit 5:2 an München. Technisch hat Leggio eigentlich nichts Verbotenes getan, sondern lediglich eine Lücke im Regelwerk ausgenutzt. Dennoch schätzt der Leiter des Spielbetriebs bei der DEL den Vorfall als grob unsportlich ein. Nun gibt es Konsequenzen daraus: Zum einen erhielt Münchens Tormann eine Geldstrafe, zum anderen wurde tatsächlich das Regelwerk der DEL überarbeitet. Zukünftig erhält ein Team auf einen Trick wie dem von Leggio ein technisches Tor zugesprochen. Dies ist der Fall, wenn der Torhüter bei einem Alleingang absichtlich das Tor verschiebt oder seine Maske abnimmt. Damit ist das DEL-Reglement strenger als die IIHF-Richtlinie, die in diesen Fällen nur einen Penaltyschuss für das angreifende Team vorsieht.

...dass das russische Frauen-Eishockey-Team wegen Dopings nachträglich von den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi ausgeschlossen wurde?

Der Dopingskandal rund um Gastgeber Russland bei den Olympischen Spielen vor 3 Jahren weitet sich immer mehr aus. In der vergangenen Woche gab das Internationale Olympische Komitee (IOC) bekannt, dass sechs Eishockeyspielerinnen des russischen Teams lebenslang für Olympia gesperrt wurden. Zudem wurde die gesamte Mannschaft wegen Dopings nachträglich von den Spielen ausgeschlossen. Da noch weitere Analysen der Dopingproben anstehen ist nicht ausgeschlossen, dass weitere Dopingfälle aufgedeckt werden.



DEL2 PLAYERCARDS - 2017-2018

PLAYERCARDS

DEL2

JETZT NEU!

BEI UNS IM FANSHOP ERHÄLTlich!

WWW.PLAYERCARDS.COM

IMPRESSUM



Herausgeber:

Heilbronner Falken GmbH
Hospitalgrün 2, 74072 Heilbronn
Telefon: 07131/6448-110
Fax: 07131/6448-299
E-Mail: info@heilbronner-falken.de
Internet: www.heilbronner-falken.de

Redaktion:

Philipp Milbich (Leitung), Stephan Blatz, Michael Freier, Thea Lochmann, Ilka Lochmann, Peter Freier, Sarah Kolb, Julia Schweikert

Fotos:

Ulrike Freier, City-Press GmbH, Frederic Keck, Eispiraten Crimmitschau GmbH, Atilla Eren





Groß durchstarten. Von klein auf.

AssenheimerMulfinger – Ihr Mercedes-Benz Partner
und Sponsor der Heilbronner Falken.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



AssenheimerMulfinger

Assenheimer + Mulfinger GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Südstraße 40, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 968-0, Fax 07131 968-111
info@assenheimer-mulfinger.de
www.assenheimer-mulfinger.de